

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 102 (1976)  
**Heft:** 50

**Illustration:** Regression  
**Autor:** Stauber, Jules

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 05.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Theaterauftritt von (extrem?) rechts

Zur selben Zeit, als man im Zusammenhang mit dem Fall Cincera da und dort die Meinung hörte, es gebe in der Schweiz – wenigstens zurzeit – keinen Rechtsextremismus, keinen Faschismus, demonstrierte die Nationale Aktion (NA), dass sie zumindest faschistoide Züge aufweist:

Da hatte die Bürgerliche Abteilung des Zürcher Gemeinderates Einbürgerungsgesuche zu behandeln, was öffentlich geschieht. Aber bevor dies geschah, rief die NA in einem Zeitungsinserat auf, dieses «Einbürgerungstheater» von der Tribüne aus zu verfolgen. Am Verhandlungstag war denn auch die Tribüne mitsamt Treppenaufgang überfüllt, zum überwiegenden Teil von NA-Anhängern, darunter zwei NA-Kantonsräte und ein NA-Gemeinderat.

So weit, so gut. Es war ihr gutes Recht, wenn auch die Bezeichnung «Einbürgerungstheater» deplaziert war. Aber wenn von *Theater* die Rede sein konnte, dann jenes, das unter NA-Regie aufgeführt wurde.

Theater insofern, als bei der Behandlung von Einbürgerungsgesuchen die NA-Fraktion weniger zur Sache, als – ausgesprochen demagogisch – zur mit NA-Anhängern besetzten Tribüne sprach.

Theater auch insofern, als diese Tribünen-Nationalisten mit lauten Beschimpfungen und Drohungen reagierten.

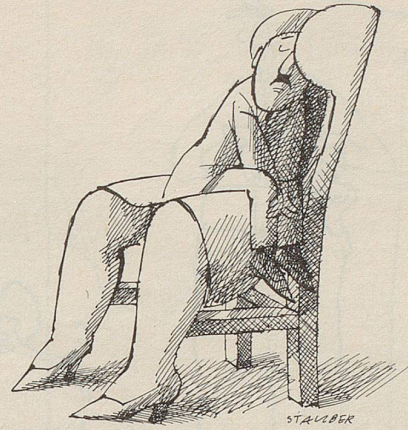
Und Theater auch insofern, als diese an ungute vergangene Zeiten erinnernde Reaktion den Ratspräsidenten zwang, die Tribüne räumen zu lassen.

Theater machte zusätzlich der auf der Tribüne weilende NA-Gemeinderat, indem er sich der Räumung widersetzte und sogar theatralisch drohte, bei der nächsten Ratssitzung Gegenstände von der Tribüne zu werfen.

Was bleibt, ist – im Theaterjargon gesagt – der Wunsch, die NA möge diese Nummer vom Programm absetzen. «Druck der Strasse auf den Rat via Tribüne» – dieses Stück darf nicht allzulange laufen!

*Widder*

## Regression



Neues vom Nachbarn S.

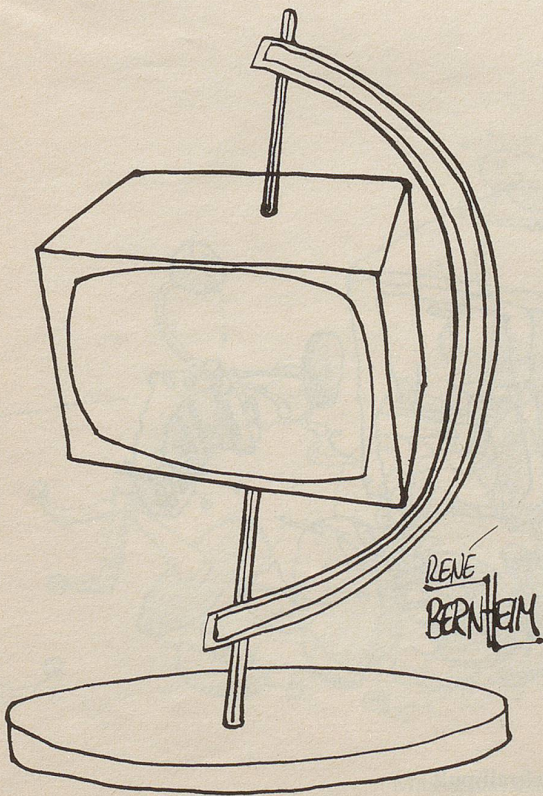
### Nachbar S. über Studenten

Man sollte die Zulassungsbeschränkungen sofort aufheben, alle Studenten hineinlassen in die Universitäten und dann von aussen zunageln.

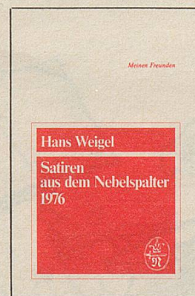
### Nachbar S. über die Regierung

Es wäre schon gut, wenn diese Regierung mit ihrer Politik fortführe, sagt Nachbar S., am besten gleich zum Nordpol.

*Michael Augustin*



## Neuerscheinung



Hans Weigels vielbeachtete Satiren erstmals in einem nummerierten Separatdruck in einer einmaligen Auflage von 1000 Exemplaren.  
Preis Fr. 6.50

Erstmals legt der Nebelspalter in einem Bändchen Hans Weigels Satiren des Jahres 1976 gesammelt vor. Die Lektüre sei auch jenen empfohlen, die des Wiener Zeitkritikers Ansicht nicht immer teilen, sich durch seine gekonnten Formulierungen herausgefordert fühlen.

### Bestellschein

Ich bestelle gegen Rechnung

\_\_\_\_\_ Expl. Weigel-Satiren zu Fr. 6.50

Name \_\_\_\_\_

Vorname \_\_\_\_\_

Strasse \_\_\_\_\_

PLZ Ort \_\_\_\_\_

Auf Postkarte kleben und einsenden an  
E. Löpfe-Benz AG, 9400 Rorschach